

10. Februar 2010

Aussendung des Verkehrsclub Österreich (VCÖ)

VCÖ-Studie: Kfz-Verkehr verursacht in Wien Umweltkosten von 275 Millionen Euro pro Jahr!!

Durchschnittliche Pkw-Fahrt verursacht der Allgemeinheit Kosten von 2,3 Euro!



Der Kfz-Verkehr in Wien kommt der Umwelt und der Allgemeinheit sehr teuer, wie eine VCÖ-Studie zeigt. In Summe betragen die von Lkw- und Pkw-Verkehr verursachten Umweltschäden rund 275 Millionen Euro pro Jahr! In Wien verursacht eine durchschnittliche Autofahrt Kosten von 2,3 Euro, die nicht der Autofahrer, sondern die Allgemeinheit bezahlt. Der VCÖ betont, dass eine City-Maut unnötige Autofahrten verringert und ein Schritt zu mehr Kostenwahrheit ist.

VCÖ: City-Maut verringert unnötige Autofahrten und bringt mehr Kostenwahrheit

„Autofahren ist teuer, vor allem für jene, die nicht Auto fahren“, bringt VCÖ-Experte DI Martin Blum

das Ergebnis der VCÖ-Studie auf den Punkt. Die VCÖ-Studie zeigt auf, welche Kosten durch den Kfz-Verkehr der Allgemeinheit entstehen. Allein durch die Abgase und den Lärm entstehen Schäden in der Höhe von 275 Millionen Euro, die nicht durch den verursachenden Kfz-Verkehr bezahlt werden. Weitere Ergebnisse: In Graz verursacht der Kfz-Verkehr Umweltkosten von rund 90 Millionen Euro pro Jahr, in Innsbruck sind es rund 35 Millionen Euro pro Jahr.

Umweltkosten umfassen Schäden an der Umwelt sowie die negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen. „Abgase und Lärm des Verkehrs verursachen und verstärken Erkrankungen, wie etwa Asthmaanfälle, chronische Bronchitis, Herz-Kreislaufkrankungen. Zudem werden durch die Abgase Gebäude beschädigt“, erläutert VCÖ-Experte Blum. Zusätzlich zu den Umweltkosten kommen die Unfallfolgekosten, die weitere 350 Millionen Euro betragen. Die von den Staus in Wien verursachten Kosten betragen sogar rund 770 Millionen Euro pro Jahr!

Interessant für die Wienerinnen und Wiener: Im Schnitt ist eine Autofahrt in Wien 7,3 Kilometer lang und kostet nicht nur dem Autofahrenden Geld, sondern auch der Allgemeinheit, nämlich satte 2,3 Euro. „Diese Kosten werden dem Verursacher nicht verrechnet. Autofahren wird also indirekt subventioniert und damit wird zusätzlicher Autoverkehr verursacht“, so VCÖ-Experte Blum.

Der VCÖ weist darauf hin, dass mit einer City-Maut zumindest ein Teil dieser Kosten dem Verursacher verrechnet werden können. Der VCÖ spricht sich für eine tageszeitlich gestaffelte City-Maut aus, die zwischen 80 Cent und zu Spitzenspitzen 2 Euro betragen soll. „Damit kostet die Fahrt etwa so viel wie ein Straßenbahn-Fahrschein. Die Folge ist, dass ein Teil der Autofahrten wegfällt. Es gibt deutlich weniger Staus und die Autofahrer, die wirklich auf das Auto angewiesen sind, sind schneller am Ziel“, betont VCÖ-Experte Blum. Der VCÖ empfiehlt, bei der Wiener Volksbefragung mit „Ja zur City-Maut“ zu stimmen.

Link: www.vcoe.at